- Qualifiziertes Fachpersonal und interdisziplinäre Teams (Sozialarbeiter/Sozialpädagogen, Diplom-Pädagogen, Erzieher etc.)
- Regelmäßige Supervisionen und Fachteams

Unser fachlicher **Hintergrund**

- Laufende Fortbildung und Weiterqualifizierung der Mitarbeiter (www.integra-e-v.de)
- Lösungsorientierte Arbeit
- Systemischer Ansatz
- Bezugspersonenorientierte Hilfeprozesse
- Betreuungskontinuität auch bei langjährigen Hilfeprozessen
- Vorhalten insoweit erfahrener Fachkräfte im Rahmen des §8a SGB VIII
- Beschwerdemanagement
- Berücksichtigung und Einsatz eines in der Stadt Hagen erarbeiteten Konzepts zur Gewährleistung einer gewaltfreien Erziehung
- Vernetzung und enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Personen und Einrichtungen (z.B. Suchtberatung, Jobcenter, Kinder- und Jugendpsychiatrische Versorgung, Kinderschutzambulanz etc.)

Integra e.V.
Kinder- und Jugendhilfen

Teamleitung
Herr Steffen Wilhelms
Christian-Rohlfs-Str. 49
58089 Hagen
Tel.: 02331 7391957
Fax: 02331 7391958
E-Mail: stadtgartenvilla@integra-e-v.de

Ihr Ansprechpartner

Träger:
Integra e.V.
Osterfeldstrasse 1
58300 Wetter
Tel.: 02335 6848363
Fax: 02335 6848369

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Integra e.V.

Kinder- und Jugendhilfen

Wohngruppe Die Stadtgartenvilla

Unsere Wohngruppe richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren mit einer drohenden oder bereits vorhandenen seelischen Behinderung. Zu den Krankheitsbildern gehören Entwicklungsstörungen, Zwangsstörungen, Psychotische Störungen oder Depressionen.

Kinder- und Jugendhilfen

Ein multiprofessionelles Team aus pädagogischen Fachkräften, einer Kunsttherapeutin sowie Psychologin gewährleistet die angemessene Förderung jedes Einzelnen.

Auf der Grundlage einer individuellen Hilfeplanung erlernen die Bewohner einen angemessenen Umgang mit ihrer Erkrankung sowie die Fähigkeit den Alltag insoweit zu strukturieren, dass eine Rückkehr in die Familie oder der Wechsel in eine eigenständigere Wohnform ermöglicht wird.

Eine besondere Bedeutung kommt der Arbeit mit den Angehörigen zu. Regelmäßige Eltern- und/oder Familiengespräche dienen der Entlastung, fördern gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz und stärken die Kompetenz hinsichtlich der Erkrankung des eigenen Kindes.

Voraussetzung ist die Bereitschaft aller Beteiligten, an den gemeinsam formulierten Zielen aktiv mitzuarbeiten.

Unsere Einrichtung befindet sich in bevorzugter Wohnlage in Hagen mit einer sehr guten Verkehrsanbindung. Eine Bushaltestelle ist in unmittelbarer Nähe vorhanden, der Hauptbahnhof sowie das Stadtzentrum sind in nur wenigen Gehminuten erreichbar.

Unser Angebot

Das Haus verfügt über ein sehr großzügiges Raumangebot mit außergewöhnlichem Ambiente.

Kombinierte pädagogische und therapeutische Hilfe aus Einzel-, Gruppen- und Familienarbeit.

Die Betreuung findet rund um die Uhr statt, zu den Kernzeiten im Nachmittag- und frühen Abendbereich sind Doppeldienste gewährleistet.

Inhalte der Arbeit sind im Einzelnen:

- Förderung von Krankheits- / Störungseinsicht und Veränderungsmotivation
- Erlernen der Fähigkeit, den Alltag angemessen zu strukturieren
- Erwerb von Strategien zur Problembewältigung
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Förderung von sozialer Kompetenz
- Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten
- Hinführung zu aktiver Freizeitgestaltung
- Schulische und berufliche Förderung
- Freizeit- und erlebnispädagogische Unternehmungen
- Ferienfreizeiten
- Familienarbeit mit dem Ziel der Verbesserung der Erziehungs- bzw. Beziehungskompetenzen
- Regelmäßige interne Angebote zur Strukturierung des Tagesablaufs
- Umgang mit Ämtern und Behörden, Unterstützung bei der Bearbeitung von Postangelegenheiten
- Erlernen des Umgangs mit Geld
- Förderung der Hygiene und Gesundheitsvorsorge
- Unterstützung bei der Vermittlung / Überleitung in weiterführende Hilfen

Unser methodisches Vorgehen

- Aktive Beteiligung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie ihrer Familien am Hilfeprozess
- Umfangreiche Beteiligung an der Ausgestaltung des Gruppenalltags, Einrichten entsprechender Gremien
- Teilnahme der Eltern am Gruppenalltag
- Regelmäßige Einzelreflexion und Gruppenbesprechungen
- Enge und transparente Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern
- „Ganzheitlicher Ansatz“ durch Einbeziehung des persönlichen Umfeldes (Schule, Arbeitsplatz, Vereine, Ärzte etc.)